

Wie wird das Wetter?



Bild: Wim Van T'Einde, unsplash.com

Ein Wanderer: «Wie wird das Wetter?»
Der Schäfer: «So wie ich es gerne habe.»
«Woher wisst ihr, dass das Wetter so sein wird, wie ihr es liebt?»
«Ich habe die Erfahrung gemacht, mein Freund, dass ich nicht immer das bekommen kann, was ich gerne möchte. Also habe ich gelernt, immer das zu mögen, was ich bekomme. Deshalb bin ich sicher: Das Wetter wird heute so sein, wie ich es mag.»

Antony de Mello

Die Kurzgeschichte lässt uns schmunzeln und führt uns ein in die Weisheit eines erfahrenen Menschen. Sie lehrt uns: Zufriedenheit hat mit einer Haltung dem Leben, dem Mitmenschen, ja auch dem Wetter gegenüber. Ob etwas gut wird, hat auch mit der Einstellung zu tun und mit dem was man als gut versteht. Und genau da greift das Wettergleichnis. Der Schäfer nimmt es an, wie es kommt und ist. Er schätzt den Regen genauso wie die Sonne und er kann auch mit Nebel und Grautönen umgehen. Er legt sich nicht darauf fest, wie es sein muss. So bleibt er offen, offen auch für Überraschungen.

Wie schön ist doch manchmal ein verregneter Sonntag, man muss nichts unternehmen, darf zu Hause bleiben, ausruhen, spielen, einfach sein, sogar etwas faulenzten. Gewiss, einigen fällt es leichter zufrieden und dankbar zu sein, andere tun sich schwer damit. Es gibt Grundmuster, die sich schon in der Kindheit und Jugend eingenistet haben. Muss man alles im Griff haben und planen können, damit es einem gut geht? Kann man auch Spontanes zulassen und etwas aus dem Augenblick heraus entwickeln. Wie verhält man sich, wenn es anders kommt: nur enttäuscht, oder auch so dass man angeregt wird für andere Möglichkeiten?

Hört man dem Schäfer zu so wird deutlich: Es ist auch eine Frage der Übung, der jahrelangen Übung. Da gibt es keine Technik, die zum schnellen Erfolg führt. Weil es eben nicht nur etwas Äusserliches ist, sondern eine innere Einstellung. Offenheit und Neugier sind dabei hilfreich, das Freiwerden von «so und nicht anders muss es werden», die Einsicht, dass nicht alles von mir allein abhängt. Das hilft, wenn es darum geht, eine neue Situation anzunehmen und das Gute daran zu entdecken. Diese Haltung ist der fruchtbare Boden, auf dem Dankbarkeit und Zufriedenheit wachsen können, und auch andere Tugenden wie Besonnenheit, Genügsamkeit, Nächstenliebe, Engagement.
Wie wird der neue Tag? – So, wie ich ihn mag!

Pfarrerin Galina Angelova